

Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band:	64 (1970)
Heft:	15-16
Anhang:	Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dein Reich komme

Evangelische Beilage
zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung
Redaktion: Eduard Kolb, Pfarrer, Zürich

Nummer 8

Erscheint Mitte Monat

Der Prophet Elia hat genug

«König Ahab erzählte der Königin Isebel alles, was Elia getan hatte (wie er am Karmel gesiegt und die Götzenpriester getötet hatte). Da sandte Isebel einen Boten an Elia und liess ihm sagen: „Bist du Elia, so bin ich Isebel! Die Götter sollen mich strafen, wenn du morgen noch am Leben bist!“

Da fürchtete sich Elia und floh, um sein Leben zu retten. Er ging in die Wüste und setzte sich unter einen Dornenstrauch. Er wünschte sich den Tod und sprach zu Gott: „Es ist genug! So nimm nun, Herr, mein Leben hin. Ich habe nicht mehr Erfolg als meine Väter!“ Dann legte er sich unter den Strauch schlafen. Auf einmal berührte ihn ein Bote Gottes und sprach zu ihm: „Steh auf und iss, sonst ist der Weg für dich zu weit.“ Da stand Elia auf, ass und trank und wanderte vierzig Tage und vierzig Nächte bis an den Gottesberg Horeb (= Sinai).

Dann ging er dort in eine Höhle hinein und blieb darin über Nacht. Und siehe, da erging an ihn das Wort des Herren: „Was tust du hier, Elia?“ Er aber antwortete: „Ich habe gekämpft für Gott. Denn Israel hat den Herrn verlassen, seine Altäre niedergeissen und seine Propheten getötet. Ich allein bin übrig geblieben. Und nun wollen sie auch mich töten!“

Der Herr aber sprach: „Geh hinaus und tritt auf den Berg.“

Siehe, da ging der Herr vorüber: Ein grosser, gewaltiger Sturm, der Berge zerriss und Felsen zerbrach, kam vor dem Herrn her. Aber der Herr war nicht im Sturm.

Nach dem Sturm ein Erdbeben; aber der Herr war nicht im Erdbeben.

Nach dem Erdbeben ein Feuer; aber der Herr war nicht im Feuer.

Nach dem Feuer kam das Flüstern eines leisen Wehens (ein schwacher Wind). Als Elia dieses hörte, verhüllte er sein Angesicht, ging hinaus und trat an den Eingang der Höhle. Siehe, da sprach eine Stimme zu ihm: „Was tust du hier, Elia?“ Er antwortete dasselbe wie vorher. Aber der Herr sprach zu ihm: „Auf, ziehe wieder deines Weges. Gehe nach Damaskus und salbe Haael zum König über Syrien.“

Jehu sollst du zum König über Israel salben. Elisa sollst du zum Propheten und deinem Nachfolger salben. So wird es kommen: Ich werde siegen und meine Feinde töten. Doch siebentausend Männer will ich in Israel übrig lassen: Alle die ihre Knie nicht vor dem Götzen Baal ge-

beugt und den Götzen nicht geküsst haben.“» Elia am Gottesberg. 1. Könige 19, 1—18.

❶ «Ich habe genug

Oft höre ich von meinen Gemeindegliedern: «Mir ist verleidet. Ich habe genug.» — Ja, alle Menschen «haben manchmal genug». Es gibt viele Gründe: der Beruf, die Arbeitskameraden, die Langeweile in der Freizeit, die Frau, der Mann, das ewige Geldsparen . . . Es kann auch die Gehörlosigkeit sein. Mancher möchte sie gerne einfach wegwerfen können; er möchte lieber ein Hörender sein.

Manche sagen es offen, wenn ihnen ihr Leben verleidet ist. Andere schämen sich. Sie schluckten ihren Verdruss hinunter. Sie denken: «Gott sieht das nicht gern. Ich sollte doch immer fröhlich und zufrieden sein!»

Was sagt die Bibel zum «Verleider», zum «Genughaben»? Gibt es das auch in der Bibel: dass die grossen Männer Gottes einmal genug haben?

❷ Mose, Jeremia . . . und Jesus

Jeder Bibelkundige wird rufen: «Ja, das gibt es in der Bibel!»

Denken wir an Mose. Wie manchmal hatte er genug von seinem bösen, halsstarrigen Volk!

Sie murrten, als sie Hunger hatten. Sie sagten: Wir wollen lieber wieder zurück zu den Fleischstöpfen Ägyptens!

Sie fürchteten sich vor den Amalekitern.

Sie fürchteten sich, als die Kundschafter zurückkamen und von den Riesen in Kanaan berichteten. Sie empörten sich unter Korah gegen Mose.

Am meisten aber hatte Mose «genug», als sie sich das goldene Kalb machten und es anbeteten . . . Voll Zorn zerschmetterte er die Tafeln mit den 10 Geboten!

Ja. Mose der Heissblütige, hatte oft genug!

Und die Propheten? Denken wir an Jeremia. König und Volk wollten nicht auf das Wort Gottes hören. Da trat Jeremia vor Gott und sprach: «Ich will nicht mehr Prophet sein. Ich wollte, ich wäre nie geboren!»

Und Jesus Christus selber? Wie oft musste er zu seinen Jüngern sagen: «O ihr Kleingläubigen, ihr Furchtsamen, wie lange habe ich euch schon gelehrt und ihr habt immer noch keinen rechten Glauben.»

Und zuletzt, in der Passionswoche, weinte Jesus über Jerusalem und sprach: «Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Jungen unter den Flügeln sammelt. Und ihr habt nicht gewollt!»

Wir sehen, auch die grossen Gottesmänner, ja Jesus Christus selbst, haben manchmal genug von ihrem Leben und von ihrer Aufgabe! Sie stehen dazu und bekennen es offen vor Gott und den Menschen.

❸ Der Prophet Elia hat genug

Elia war ein gewaltiger Gottesmann. Vielleicht ist er der grösste Prophet des alten Bundes. (Darum gilt er auch im Neuen Testament als Vorläufer des Messias.)

Und auch er — diese kraftvollste Gestalt im Alten Testament — hatte einmal genug, genug bis oben hinaus!

Das kam so: Der Prophet Elia lebte im (Nord-)Reich Israel um 850 vor Christus. Damals regierten der König Ahab und die Königin Isebel. Königin Isebel, eine ausländische Prinzessin, war eine Heidin — mit allem, was dazugehört. Sie betete zum Götzen Baal (spr. Ba - al). Sie hatte 450 Baal-Priester, oder wie die Bibel sie genannt «Baals-Pfaffen». Sie verfolgte den Propheten Elia und überhaupt alle, welche an den lebendigen Gott glaubten, und liess viele von ihnen töten.

Es kam eine dreijährige Trockenheit und Hungersnot. Da bestellte der Prophet Elia das ganze Volk zu einer Entscheidung im Glauben auf den Berg Karmel. Der lebendige Gott siegte über den Götzen Baal. (Wer die Geschichte nicht kennt, kann sie im 1. Buch Könige, Kapitel 18, nachlesen.)

Elia war ausser sich vor Freude. Er glaubte, nun hat der lebendige Gott endgültig über den Götzen gesiegt. Er war ausser sich vor Freude.

Aber die Königin gab sich nicht geschlagen. Sie schwur Elia Rache und wollte ihn töten lassen. Elia floh durch das ganze Land bis nach Beersheba in der südlichen Wüste.

Nun hatte er genug!

Er wollte sterben. Er legte sich in der heißen Wüste unter einen Dornenstrauch. Und schlief ein.

Gott aber wollte nicht, dass sein Prophet sterbe. Er liess ihn aufwecken. Er befahl ihm zu essen und zu trinken. Er schickte ihn an den Gottesberg: Dort wo Mose einst die Tafeln mit den 10 Geboten erhalten hatte.

40 Tage dauerte die Reise durch die Einsamkeit der Wüste. Am Sinai angelangt legte er sich in eine Höhle schlafen.

Gott aber rief ihn an: «Was tust du hier, Elia?»

Was tat Elia?

Er sagte Gott offen, dass er genug habe. Er bekannte Gott seinen «Verleider». Elia sagte: «Ich habe für Gott gekämpft. Das Volk hat Gott verlassen. Der König hat Gottes Propheten getötet. Ich bin allein übrig geblieben und nun will die Königin auch noch mich töten. Alles war umsonst. Ich habe genug!»

Gott befahl Elia, die Höhle zu verlassen und auf die Spitze des Berges zu steigen.

Ein furchtbare Gewitter brach los. (Ich habe solches auch schon im Hochgebirge erlebt!) Es kam ein gewaltiger Sturm. Es kamen Donner, Blitz und Erdbeben. (So wie es im Herzen von Elia aussah, sah es auch draussen in der Natur aus!) Aber dieses fürchterliche Gewitter gab Elia keine Antwort: «Der Herr war nicht im Sturm, nicht im Erdbeben und nicht im Feuer.»

Dann war das Gewitter vorbei. Der grosse Friede Gottes kam über den Berg; nur ein leichtes Lüttlein regte sich. Elia spürte die Nähe Gottes und verhüllte sein Gesicht mit dem Mantel. Gott sprach zu ihm: «Auf, ziehe wieder deines Weges! Gehe nach Damaskus und salbe dort einen neuen König! Gehe nach Israel und salbe dort Jehu zum neuen König! Und den Elisa sollst du zum Propheten und deinem Nachfolger salben!» Gott nimmt also Elia wieder in seinen Dienst. Er soll zwei neue Könige salben und einen Propheten als Hilfe und Nachfolger erhalten.

Nun fühlte sich *Elia wieder stark*: Gott hatte ihm Auftrag und Kraft gegeben.

Gott sagte ihm aber noch etwas anderes, etwas ganz Erstaunliches: Er sprach: «Du hast gesagt: „Ich bin allein.“ Das stimmt nicht! Es sind noch 7000 Männer in Israel, die den Götzen Baal niemals angebetet und geküsst haben. (Das waren immerhin etwa 10 Prozent der Familienvorstände!) *Du bist nicht so allein, wie du gemeint hast!*» (Schluss folgt) Eduard Kolb, Pfarrer

9. Schweizerische Gehörlosen-Geländelaufmeisterschaft in Schwarzsee

Samstag, 12. September 1970 bei jeder Witterung

Programm:

Organisation: Club Sportif Sourds Fribourg im Auftrage des SGSV. Startberechtigt sind nur Läufer mit einer gültigen Lizenz des SGSV. Lizenz ist bei der Startnummernausgabe vorzuweisen, ansonst nicht startberechtigt.

Kategorien:

Senioren (Jahrgänge 1900—1937). Elite (Jahrgänge 1938—1949). Junioren (Jahrgänge 1950—1954). Damen (alle Jahrgänge).

Umkleideraum: in der Kaserne zur Verfügung.

Start und Ziel: bei der Kaserne.

Startnummernausgabe: Ab 13.00 Uhr (zum Start zirka 10 Minuten Gehzeit).

Startzeiten:

14.30 Uhr: Damen zirka 2 km. 15.00 Uhr: Junioren, zirka 4 km und Senioren zirka 4 km. 15.30 Uhr: Elite zirka 8 km.

Versicherung:

ist Sache der Teilnehmer. Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab.

Einweihungsfeier auf Tristel

Einladung zur Einweihungsfeier am 5./6. September des Ferienhauses Tristel in Elm.

Alle freiwilligen Helfer, Mitglieder und Spender möchten wir zur Besichtigung des zum Teil ausgebauten und renovierten Ferienhauses herzlich willkommen heißen. Wegen beschränkter Schlafgelegenheit (20 Plätze) bitten wir alle diejenigen, welche im Haus übernachten wollen, sich beim Hüttenchef B. Veraldi, Marktplatz, 8872 Weesen, anzumelden. Ab 12. September ist das Ferienhaus wieder für alle zu den bisherigen Bedingungen offen.

Und nun erwarten wir Sie recht zahlreich zu ein paar Stunden des frohen und gemütlichen Zusammenseins.

Mit freundlichen Grüßen:

Gehörlosenverein Glarus: W. Niederer

Hochtouren-Ausbildungskurs 1970

Der Kurs wird auf nächstes Jahr verschoben, da zuwenig brauchbare Anmeldungen von Gehörlosen kamen. J. Neuhäusler, Bergführer, Klosters, und Eduard Kolb, Pfarrer, Zürich.

Hochgebirgstour Bifertenstock 3400 m

Samstag/Sonntag, 29./30 August. Kosten zirka 45 Franken plus Billett. Anmeldung bei Ernst Tenner oder auf dem Pfarramt (Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich). Bei schlechtem Wetter Verschiebung auf den 5./6. September.

Auszeichnungen:

100 Prozent der gestarteten Läufer aller Kategorien erhalten schöne Medaillen.

Einsätze:

Damen und Junioren Fr. 5.—
Elite und Senioren Fr. 9.—
Nachmeldungen plus Fr. 2.—

Anmeldungen:

an Paul Piller, Präsident SSSF, Lichtena 1711 Schwarzsee (FR).

unter gleichzeitiger Einzahlung (Jahrgang und Geburtsdatum nicht vergessen) an Kassier Rapopo Hans, Wengliswil, 1715 Alterswil/FR.

Meldeschluss: 2. September 1970 (Poststempel).

Preisverteilung:

ab 17.00 Uhr. Im Hotel Schwarzsee wird ein Nachtessen reserviert um 21.00 Uhr. Rangverkündigung und Preisverteilung mit anschliessendem Kameradschaftsabend mit Tanz und Tombola bis morgens 2.00 Uhr.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet höflich ein:
Club Sportif Sourds Fribourg

Erfolgreicher Schwimmkurs in Luzern

Erstmals wurde in Luzern ein Schwimmkurs für Gehörlose durchgeführt. An zwei Wochenabenden durften die Teilnehmer im Hallenbad Luzern üben. 27 Gehörlose nahmen am Kurs teil. Acht davon waren mit dem Nass bereits vertraut. Diese Schwimmer und Schwimmerinnen lernten unter geübter Leitung die neuen Techniken und das Rettungsschwimmen.

19 Teilnehmer waren Nichtschwimmer. Sie alle haben ihre ersten Schwimmversuche gewagt und mit Ausdauer geübt. Schon bald waren einige recht mutig. Andere zögerten und warteten auf die rettende Hand des Lehrers. Am Kursende war die Angst überwunden. Mehr oder weniger mutig wagten sich nun auch diese Teilnehmer ins Wasser. Sie alle haben am Schwimmen Freude bekommen und werden diesen schönen Sport nun in der Freizeit betreiben.

Der zweimalige Besuch pro Woche und die Reise waren für die Teilnehmer recht streng. Trotzdem waren nur wenige Absenzen festzustellen, und die Gehörlosen machten mit Begeisterung mit.

Herrn Auer, als Kursleiter, und seinen Helfern vom SLRG, Sektion Luzern, danken wir für die wertvolle Arbeit bestens. Alle Schwimmlehrer haben den Kurs mit grossem Geschick erteilt. Schon am ersten Abend gewannen sie das Zutrauen der Gehörlosen, was zum aktiven und begeisterten Mitmachen anspornte.

ha.
Aus «Komm, mach mit».

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Aargau. Gehörlosenverein. Samstag, 29. August, 20 Uhr, im Café «Bank» in Aarau, Bahnhofstrasse 57: Wiederbeginn der Zusammenkunft zwecks Bekanntgabe über Unterstützung für Elm.

Der Präsident: H. Zeller

Affoltern am Albis. Reformierter Gehörlosengottesdienst: Sonntag, 23. August, 13.45 Uhr, in der Kirche. Anschliessend Imbiss im «Central».

Biel: Sonntag, den 16. August, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus «Farel»: Gottesdienst. Anschliessend Film und Imbiss.

Burgdorf: Sonntag, den 2. August, 14 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Film. Imbiss in der Kaffeehalle beim Bahnhof.

Chur. Bündner Gehörlosenverein. Sonntag, den 30. August, findet die Fahrt ins Blaue bei jedem Wetter statt. Abfahrt in Chur um 7.00 Uhr, eventuell erst 8.15 Uhr mit Postauto. Gemeinsames Mittagessen an einem schönen Ort. Der Bündner Hilfsverein für Taubstumme stiftet ein feines Zvieri. Alle Mitglieder sowie ihre Angehörigen sind zur frohen Gemeinschaft herzlich willkommen. Anmeldungen bitte bis spätestens 25. August an Georg Meng, Gartenhof 2, 8910 Affoltern ZH.

Der Vorstand

Herzogenbuchsee: Sonntag, den 23. August, vormittags 11 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Gottesdienst. 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im «Kreuz». 14.00 Uhr: Film- und Lichtbildervortrag, anschliessend Zvieri. Anmeldung wegen Mittagessen an Pfarrer Pfister, Postgasse 56, 3000 Bern, bis zum 20. August.

Langnau i. E. Sonntag, den 23. August, 14.00 Uhr, in der Kirche: Gottesdienst. Anschliessend Film und Imbiss.

Luzern. Gehörlosenverein Innerschweiz. Voranzeige: Sonntag, den 27. September, 9.30 Uhr: Gottesdienst im Klublokal Maihofpfarrheim, nach dem Gottesdienst turnen. Nachmittags 14 Uhr, bei schönem Wetter, kleiner Ausflug. Schiffahrt. Bei schlechtem Wetter im Klublokal Lichtbildervortrag über Holland.

Luzern. Gehörlosenverein Innerschweiz. Bergwanderung am 5./6. September. Wir wandern nach Lungern — Schönbühl — **Brienzer Rothorn** — Sörenberg. Abfahrt in Luzern 13.10 Uhr. Ankunft in Luzern Sonntag abend zirka 18.00 Uhr. Gottesdienst während der Bergwanderung. Reisekosten mit Übernachten Fr. 20.—; Reisekosten mit Übernachten sowie Nacht- und Morgenessen Fr. 37.—. Anmeldung bis 20. August. Die Angemeldeten erhalten anschliessend das genaue Programm. Meldet

Euch zahlreich an! Auch Angehörige und Freunde sind willkommen.

Lyss. Sonntag, den 30. August, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindesaal: Gottesdienst. Anschliessend Film und Imbiss im «Bären».

Münchenbuchsee/Bern. Die Einladung für die Ehemaligen- und Konfirmiertentagung jüngere Abteilung sind verschickt worden. Anmeldungen an Beratungsstelle oder Pfarramt, Postgasse 56, 3000 Bern. Hier wird auch jede weitere Auskunft erteilt.

Regensberg: Reformierter Gehörlosengottesdienst: Sonntag, 23. August, 9.30 Uhr, im Hirzelheim (für den Bezirk «Unterland»). Anschliessend gemeinsames Mittagessen.

Saanen: Sonntag, den 9. August, 14 Uhr: Gottesdienst in der Kirche. Film und Imbiss im «Saanerhof».

Winterthur. Gehörlosenverein. Samstag, den 29. August, 19.45 Uhr, im Hotel «Volkshaus», Zimmer 4. Besprechung über die Jubiläumsfeier vom 27. September 1970. Erzählen, was wir während der Ferienzeit erlebt haben. Bitte vollzählig erscheinen!

Der Vorstand

Winterthur. Jubiläumsfeier-Ausflug des Gehörlosenvereins Winterthur. Fahrt ins Blaue mit Car am 27. September 1970. A c h t u n g ! Wettbewerb: Wo ist unser ideales Ausflugsziel? Es gibt Preise. Jedermann darf mitmachen. Bitte die Lösung (in geschlossenem Briefumschlag) an den Kassier Fritz Marti, Hörnlistrasse 26, 8400 Winterthur, senden. Erst am 27. September wird es bekanntgegeben (am Ausflugsziel). Kosten mit Car und Mittagessen Fr. 28.—. Einzahlung (gilt als Anmeldung) bis 10. September auf Postscheckkonto 84 - 5355 an die Reisekasse des Gehörlosenvereins Winterthur. Nähere Mitteilungen werden nach dem 14. September den Angemeldeten zugestellt.

Das Jubiläumsfeierkomitee G. V. W.

Winterthur. Reformierter Gehörlosengottesdienst: Sonntag, 16. August, 14.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus (für die östliche Kantonshälfte). Imbiss anschliessend im «Erlenhof».

Zürich. Reformierter Gehörlosengottesdienst: Sonntag, 16. August, 10.00 Uhr, in der Gehörlosenkirche (für die westliche Kantonshälfte).

Israelreise 1971

Die Reise kann durchgeführt werden, wenn sich noch einige provisorisch anmelden.

Eduard Kolb, Pfr. Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich

Merktafel

Halbmonatsschrift

erscheint Anfang und Mitte des Monats

Gerade Nummern

mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)

Alfred Roth, Gatterstrasse 1 b, 9010 St. Gallen

Telefon 071 22 73 44

Einsendeschluss 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen

Ernst Wenger, Postfach 2, 3110 Münsingen

Telefon 031 92 15 92, Geschäft 031 92 13 53

Einsendeschluss 6 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis

Fr. 6.50 für das halbe, Fr. 13.— für das ganze Jahr
Ausland Fr. 14.—

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition

AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizer Verband

für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG)

für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyss, Amthausgasse 3, Bern

Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn TG

Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT, Kirchweg,
3255 Rapperswil BE

Sekretariat und Geschäftsstelle:

Amthausgasse 3, 3011 Bern, Telefon 031 22 32 84,
wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.50,
Veloschild Fr. 2.50) zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose

Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich.
Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf. Sekretariat: Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich,
Telefon 051 46 53 97

Taubstummenpastoration

Reformierte: Pfr. E. Kolb, Oerlikonerstrasse 98,
8057 Zürich, Telefon 051 46 90 80

Katholische: Pfr. Gion R. Cadruvi, 7451 Savognin,
Telefon 081 74 11 56

Schweizerische Taubstummenbibliothek

(Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin,
Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummenlehrerverein

Präsident: Bruno Steiger, Baselstrasse 70, 4125 Riehen

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: Jean Briemann, chemin des Oeuches,

2892 Courgenay

Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstrasse 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Präsident: Alfons Bundi, Steinstrasse 25, 8003 Zürich

Sekretär: Peter Güntert, Bucheggstr. 169, 8057 Zürich

Kassier: Ernst Ledermann, Bodenackerweg 30,
3053 Münchenbuchsee

Verbands-Sportwart: Hans Enzen, Werkstrasse 16,
3084 Wabern, Tel. 031 54 20 08, Geschäft 031 54 02 13

Beisitzer: René Rihm, Feldstr. 32, 4663 Aarburg

Abteilung Fussball: Heinrich Hax, Achslenstrasse 1,
9016 St. Gallen

Abteilung Kegeln: Hermann Zeller, Hägelerstrasse 1,
4800 Zofingen (deutschsprachige Schweiz)

Remy Joray, 13, rue l'Industrie, 2316 Les-Ponts-de-Martel (französischsprachige Schweiz)

Abteilung Ski: Clemens Rinderer, Riedstrasse 21,
6362 Stansstad

Abteilung Schiessen: Walter Homberger,
Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang

Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Präsident: R. Amrein, Langensandstr. 75, 6000 Luzern

Aktuar: Heinrich Schaufelberger, Eichbühlstrasse 6,
8004 Zürich

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme

B a s e l : Beratungs- und Fürsorgestelle für
Taubstumme und Gehörlose,

Leonhardsgraben 40, Telefon 061 25 60 46

Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid

B e r n : Beratungsstelle des Bernischen
Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56,
Telefon 031 22 31 03

Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher, Fräulein
Maria Guidon. Sekretärin: Fräulein Heidi Meyer

L u z e r n : Beratungs- und Betreuungsstelle des
Zentralschweiz. Fürsorgevereins für Gehörlose
Zentralstrasse 28, Luzern, Telefon 041 22 07 75
Fräulein Hedy Amrein, Fürsorgerin

S t . G a l l e n : Beratungsstelle für Taube und
Schwerhörige, Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53
Fürsorgerin: Fräulein Ruth Kasper
Sekretariat: Fräulein A. Schubert, Fräulein L. Hertli

Z ü r i c h : Fürsorgestelle für Taubstumme und
Gehörlose, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich,
Telefon 051 46 64 41

Fürsorgerinnen: Frl. E. Hüttinger, Frl. H. Gallmann,
Frl. R. Wild; Frl. S. Alt, Sekretärin

In andern Kantonen wende man sich an die
Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder
entsprechende Stellen der Gebrechlichenhilfe.